



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCVII. Bernd v. d. Schul. erhält das Angefälle aus fer Hardower Güter in
Jebel und Hestedt, am 3. Juli 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

in dem gemeynen pfenning czinse uff einen rechten widerkauff mach uerkouffen Sulche sine fliffige hethe wir angesehen erkannt vnd em die obingeschriben sechs Stendalische margk dem obgnanten heinrichen Sewmendorff fur czweyhundert vnd III Rinische guldin uff einen widerkauff czuuerkauffen gegonnet vnd erlaubet haben — Doch also das der obgnante Bernd von der Schulenburg Ritter oder sine Erben die obgeschriebene VI margk Stendalischer pfenning so sie erst kommen oder mogen von dem gnanten Ern heinrich Sewmendorff oder sinen Erben weder losen sullen — Tanngermunde am donerstag des heiligen lichnams tag Anno domini M^o. III. Quadragesimo.

R. dominus per se,

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XVIII, 33.

CCVI. Die v. d. Knefsebeck verkaufen an Godele v. Oberg einen halben Wspl. Roggen Pacht aus Walfstawe, der zu der milden Stiftung der Godele gezogen werden soll, am 27. Mai 1440.

Wy hans, hempe vnd mathias broder geheten van Knefsbeke wonaftich to Tilsen, affschwig sone, — Bekennen — dat wy hebben vorkofft — tho einem rechten Erfkope duffe nageschreuen Rente der Erwerdigen fruwen Godelen Jans wedewe van oberge vnd dem hebbet duffes breues — vnd to truer handt her Buffen v. d. Schulenburgk Ritter vnd orer dochter Kinder van Ilfen gebaren de duffe nachreuen stücke scholen vnd willen helpen vorstan to der ere goddes wente fodane Rente na fruwen Godelen dode schal vallen an de ewige almisen de me gift tho Soltwedel in der broder kerken den twelff armen luden na uthwifinge des rechten hauetbrines, nemeliken in deme dorpe tho Walfstoue — einen halben wispel roggen de se alle Jar rouwelken vp nemen scholen yppe alle funte michels dage. Hiruor het vns fruwe gudele — wol tor noge vnd tho dancke betalet ver vnd twintich marck penningk stend. nach Saltwedelscher weringe de vns vnd all in vnse nuth vnd frommen kamen synt — — Weret ock dat dat gud vorwustede so dat en ore tins nicht kunde werden in den houe so mogen se bruken acker, weyde, holte, wische, aller thobehoringhe wo ene de namen vnd neten mach, alle dat se ores pachtet damede nakomen mogen, vnd wy vam knesbeke — scholen on dartho behulpen syn nach vnsem Dat — Vnd wy — van dem knesbeke hebben ock raveliken denst beholden van dem houe van der von oberge, also dat de hoff nicht wuste werde vnd ok dat Rokhon, anders hebbe ick vorgnante Godele alle rechticheit beholden in dem houe. Ock hebbe wy — de gnade beholden by duffe Erwerdigen fromen luden — dat wy duffen vorschreuen pacht effte gudere alle Jar mogen wedderkopen etc. Geuen vnd schreuen — verteynhundert jar — in dem vertigsten jare des hilgen frydages na des hilgen lichnames dage.

Nach dem Schul. Copiar, auf Nr. Satz. ; theilweise gedruckt bei Lenk a. a. D. S. 587.

CCVII. Berend v. d. Schul. erhält das Angefälle auf der Hardower Güter in Jebel und Hestedt, am 3. Juli 1440.

Wir Frederich der Junge — Marggraff zu Braudenburg — Bekennen — das wir angesehen — haben sulch manchfeltige treffliche vnd getruwe dienste die vnser houbtman Ratt vnd lieber

Hauptst. I, Bd. V.

52

getruwer Berndt v. d. Sch. Ritter vns — offte — getan — hatt — Hirvmb von besondern gnaden haber wir — Berndt vnserm haubtmann vnd sinen menlichen liebesf' lehnsf' erben zu eynem rechten angefelle verlegen alle die guter die vnser lieber getruwer wolther vnd hoger gebrudere die hardouen genant borgere in vnser Stadt Saltzwele in den dorffern Jebel vnd hefftede von vns — zu lehne haben vnd wir verlihen auch dieselben gutere Jerlichen zins vnd Rente mit gericht dinsten vnd mit oren zugehorungen — in craft dieses briefes — Also das sie nach des genanten wolters vnd hoyers tode so verne sie ane liebesf' lehnsf' erben versterben dieselben gutere von vns — zu manlehn — erhalten — sollen. Geschege es auch, das die genanten hardouen Sone gewonnen die nicht zu sulchen Jaren qwemen, lehn zu tragen — sosalde sie dem todeshalben abegeen — So sollen — Berndt vnd fyne menlich liebesf' lehnsf' erben dennoch die gutere von vns vnd vnser herfchafft die guter zu lehne haben vnd behalten — — Geben in vnser statt lichen Am fontage nach vnser frowen tage vifitationis — veerzeynhundert Jar vnd darnach Im vierzigsten Jare,

Vom Original im Schul. Archiv zu Pr. Salzw.

CCVIII. Markgraf Friedrich verkauft wiederkäuflich seinem Hauptmanne Berend von der Schulenburg das Dorf Porcze, am 15. Juli 1440.

Wir fridrich der Junge etc., Bekennen offenlich — Das wir dem gestrengen vnnserm houbtmann Rat vnd lieben getruwen, Bernde von der Schulenburg Ritter, vnd sinen erben vnnser dorff porcze mit aller czugehorung, gerichte, hogest vnd nyderst, lehen geistlich vnd werntlich, keinerley ufgenommen, Sunder alleine vnnser gehulcze, die wir czu vnnzern nucz behalden, uff einem rechten widerkauff vor III $\frac{1}{2}$ margk stendalischer werung, die er hannfen von velthein elichen hufrowen, die danu dieselben guter czu pfannde Innen hett, bereyt, ubergebin vnd bezalt hat, recht vnd redlichen czu widerkauff verkauft haben, Inn aller maffe, alse dasselbe dorff porcze mit allen czugehorungen, czinsen, renten hogesten vnd nidersten gericht, geistlichen vnd werntlichen lehen, Etwenn Bertke selige hannfes van Aluenfleue seligen wittwe vnd dornach hedewig, ir Tochter, hannfzen von feltheims eliche hauffrow, von vnnser herfchafft czu leipgedinge vnd widerkauffe Innen gehabt, besessen vnd genossen haben — Also, das wir das von dem gnanten vnnserm haubtmann die weile er lebt nicht loszen nach kauffen sollen nach wollen. — Auch sollen noch enwollen wir ubir dyselben guter, die weile sie dy Innehaben, nicht gebieten nach keinen gebot haben, das Im an den Renten czu schaden queme, Es wer dann das wir ein gemeyne lantpete nemen, So sollen sie glich andern Im lannde dorczu geben vnd ton ane alle widersprach. Wir verkauffen auch dem gnanten vnnserm haubtmann vnd sinen erben uff einen widerkauff czwen wispel korns In obgeschribner wyfe czu einem rechten widerkauff vnd uff des gnanten Bernds leib vor sulch summa gelts, nemlichen XVI margk stendalischer werung, alse die kalands hern czu Calue den von buft seligen nach lawte irer briue furmals doruff glihen haben, Also wenn vnd uff welch czeyt wir vnnser erben oder nachkomen das obgeschriben dorff porcze nach des gnanten Bernds vnnfers haubtmans tode weder losen werden So sollen vnd wollen wir die czwen wispel korns auch vor die XVI margk alse die kalands hern von Calue den von Buft nach lute der briue doruber gegeben doruff gelihen haben Ouch wider losen